Novalis Stiftung

Aktive Hilfe für junge Frauen

Die heile Familie aus Vater, Mutter, Kind, die gibt es nur noch selten. Viele Frauen werden schon während der Schwangerschaft von ihren Männern verlassen, wissen nicht weiter. Seit 2001 gibt es in Hamburg die Novalis-Stiftung, die genau diesen Frauen helfen möchte. Die Niendorferin Anna von Oertzen arbeitet im Stiftungs-Vorstand.

Eine Patin als Stütze

„Wir sind keine Ersatzomas und auch keine Haushaltshilfen", sagt sie. Vielmehr suche man gemeinsam mit der Schwangeren nach dem bestmöglichen Weg für sie und ihr Ungeborenes. Das geht von ganz praktischen Hilfen wie der Information über finanzielle Unterstützung bis hin zum Gespräch, um die jungen Frauen aus der Einsamkeit und Verzweiflung zu holen.

„Viele dieser Frauen haben einen migranten Hintergrund, fühlen sich in Deutschland nicht heimisch, sind regelrecht lahmgelegt, weil sie weder Freunde noch Familie haben", sagt von Oertzen. Sie sucht für die Frauen dann nach der passenden Patin. „Wir wollen, dass die Frauen langfristig auf eigenen Beinen stehen und sich selbst wieder mehr zutrauen", beschreibt sie das Ziel ihrer Arbeit. Die Paten sind ehrenamtlich tätig und werden regelmäßig geschult. Das Problem der Stiftung sei noch, dass viele der Frauen nur schwer erreicht werden können, da sie regelrecht außerhalb der Gesellschaft stehen. Mit Informationsständen in ganz Hamburg versucht die Novalis-Stiftung die Frauen dennoch zu erreichen. „Aber jeder von uns ist gefordert. Wer eine allein stehende Schwangere in der Nachbarschaft hat, kann sie mal fragen, ob sie Hilfe braucht", sagt Anna von Oertzen. *ne*

Hilft Frauen, *die allein und schwanger sind: Anna von Oertzen*

▶ Novalis-Stiftung, Rappstraße 16, Rotherbaum, telefonische Sprechzeiten: Mo.-Do., 15-17 und Fr., 11-14 Uhr, Tel. 22 69 37 55

Moment mal!

Mittlerweile habe selbst ich begriffen, dass der Sommer futsch ist. Autoscheiben sind vereist, Blätter fallen wie Konfetti vom Himmel und in den Läden brechen die Regale unter der süßen Weihnachtslast beinahe zusammen. Der Herbst zeigt alles. Und man kann ihn schmecken. Rotkohlluft wird wieder Saisonparfüm vieler Küchen, in den Hofläden der Bauern strahlen frisches Obst und Gemüse um die Wette. Auf den stoppeligen Feldern ziehen Drachen ihre Bahnen, einige Väter und Kinder wissen wohl noch, wie man sie selber baut. Kaminluft zieht um die Häuser und lädt zur Gemütlichkeit ein. Die Tage werden kürzer, jedenfalls ihr Licht. Dafür strahlt der Mond heller und taucht alles in ein silbernes Licht. Wer jetzt ein Auge für die Schönheit der Natur hat, wer den Unterschied zwischen Essen und Sättigung kennt und es versteht, sich gemütlich einzukuscheln, der ist klar im Vorteil. Probieren Sie es mal.

Ihr Peer Sönlich